



Ministry of Agriculture
Department of Environmental
Conservation
H-1055 Budapest
Kossuth tér 11
Republik Ungarn

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

Bonn, 19.10.2015

Grenzüberschreitendes Umweltverträglichkeitsprüfungs (UVP)-Verfahren betreffend der Errichtung von neuen Kernkraftwerksblöcken am Standort Paks (Paks NPP II), Ungarn / Standort Paks - Neubau von zwei Druckwasserreaktoren

<http://www.stmuv.bayern.de/umwelt/reaktorsicherheit/paks>

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebt der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V. fristgerecht **Einspruch** gegen die zwei neu geplanten Atomreaktoren am Standort Paks.

Der BBU vertritt die Interessen zahlreicher Mitgliedsorganisationen und privater Mitglieder des BBU im ganzen Bundesgebiet. Mit dem Betrieb der neuen Atomreaktoren wären neue Gefahren für sie alle verbunden.

Der BBU setzt sich international grundsätzlich für eine ökologisch orientierte Energieversorgung und für den sofortigen Atomausstieg ein. So ist es konsequent, wenn der BBU auch **Einspruch** gegen die neu geplanten Reaktoren am Standort Paks erhebt.

Zur Begründung:

1. Atomenergie ist unbeherrschbar und nicht mit dem garantierten Schutz der Bevölkerung vereinbar. Zahlreiche Atomunfälle belegen die Unbeherrschbarkeit – Tschernobyl und Fukushima sind nur einige der trauig-bekanntesten Beispiele.
2. Radioaktive Stoffe können von Paks über den Luftweg bis hin zu den Wohnbereichen unserer Mitglieder gelangen – in ihre Atemluft und in die Nahrung, in die Böden und Gewässer.

Spendenkonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 002 666
IBAN DE62 3705 0198 0019 002666
BIC COLSDE33

Geschäftskonto
Sparkasse Köln/Bonn
BLZ 370 501 98
Konto 19 001 965
IBAN DE74 3705 0198 0019 001965
BIC COLSDE33

Vereinsregister
Bonn VR 5404
Steuernummer
205/5760/0256
Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich abzugsfähig.

Anerkannt nach § 3 UmwRG

AKTIV FÜR UNSERE UMWELT.

3. Wir befürchten Verseuchung und Verstrahlung durch Leckagen, Störfälle und Erdbeben. Der Betrieb neuer Atomreaktoren am Standort Paks würde eine zusätzliche Produktion und Lagerung von Atommüll verursachen und noch mehr hochgefährliche Uran- und Atommülltransporte erfordern. Das Risiko von Transportunfällen, Flugzeugabstürzen und Anschlägen nimmt zu.
4. Bereits im „Normalbetrieb“ der neuen Reaktoren wird Radioaktivität frei. In der Bundesrepublik dokumentierte 2007 eine Studie des Bundesamtes für Strahlenschutz vermehrt Leukämiefälle bei Kleinkindern in AKW-Nähe. Die Ergebnisse der Studie müssen im Zusammenhang mit den neuen Reaktoren bei Paks berücksichtigt werden.
5. Die neuen Reaktoren würden den lebensfeindlichen Uranabbau vermehren und wären kein Beitrag zur Bekämpfung der Klimakatastrophe.
6. Radioaktivität (Strahlung / Partikel) und z. B. tritiumhaltige Abwässer aus Paks gefährden vor Ort, und entfernt, die Landwirtschaft und das Grund- und Trinkwasser.
7. Eine militärische Nutzung von Atombrennstoff und Atommüll der Reaktoren kann grundsätzlich ebenso wenig ausgeschlossen werden wie Atomspionage.
8. Es wird nie ein Endlager geben, in dem der Atommüll, der in den neuen Reaktoren anfallen würde, sicher gelagert werden kann. (Atommüllprojekte in der Bundesrepublik Deutschland können und müssen als Warnungen gesehen werden: Asse und Gorleben).

Wir behalten uns vor, unseren Einspruch weiter zu ergänzen und zu begründen.

Mit freundlichen Grüßen

Udo Buchholz
BBU-Vorstandsmitglied